

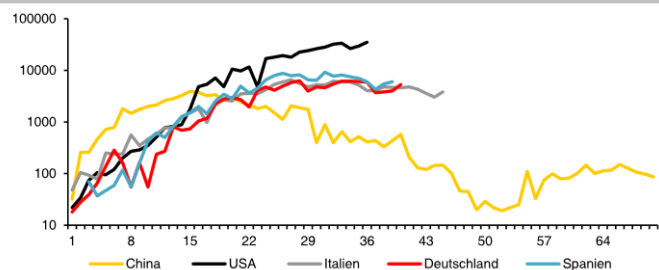
Auswirkungen der Coronakrise auf Österreichs Wirtschaftsentwicklung

- Prognosen für das österreichische Wirtschaftswachstum für das Jahr 2020 reichen mittlerweile bis zu -9,1 % (UniCredit Research, 06.04). Wie hoch der Wirtschaftseinbruch schlussendlich sein wird, hängt von der Dauer und der Stärke der globalen Pandemie ab. Sicher ist jedoch, dass Österreich im Jahr 2020 in eine Rezession fällt.
- Eine einzige Woche Verlängerung des Shutdown führt laut ifo Institut in Österreich zu Kosten von 3 bis 7 Milliarden Euro. Das Wachstum würde um 0,8 bis 1,7 Prozentpunkte schrumpfen. Eine Verlängerung von einem auf zwei Monate bedeutet zusätzliche Kosten von 26 Milliarden Euro und -6,6 Prozentpunkte an Wachstum.
- Das ifo Institut prognostiziert Kosten von 34 bis 57 Milliarden Euro bei einer Shutdown-Dauer von zwei Monaten. Das würde die Jahreswachstumsrate zwischen 8,5 und 14,2 Prozentpunkte mindern. Bei einer Teilschließung von drei Monaten steigen die Kosten auf 47 bis 83 Milliarden Euro oder einem Wachstumsverlust von 11,9 bis 20,9 Prozentpunkten.
- Das WIFO sieht am stärksten in Österreich die Branchen Beherbergung und Gastronomie; Kunst, Unterhaltung sowie Erziehung und Unterricht betroffen. Die stark betroffenen Branchengruppen, die derzeit ihre Geschäftstätigkeit nicht ausüben können, halten 28,2 % der Erwerbstätigen in Österreich. 32,0 % der Erwerbstätigen sind in moderat betroffenen Branchen tätig.
- Somit ergibt sich auch eine unterschiedliche Betroffenheit in den Bundesländern. Am stärksten betroffen sind laut WIFO Tirol mit 34,4 % und Salzburg mit 33,2 %, die den höchsten Anteil an Erwerbstätigen in Branchen aufweisen, die wirtschaftlich stark betroffen sind.

Coronavirus COVID-19 weltweit

- Die weltweiten Zahlen der Neuinfektionen zeigen, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wirken. Die Zahl der Neuinfektionen steigt nicht mehr.

Tägliche Neuinfektionen, China 1 = 22. Januar, USA 1 = 25. Februar, Italien 1 = 24. Februar, Deutschland 1 = 29. Februar, Spanien 1 = 1. März, logarithmische Skala



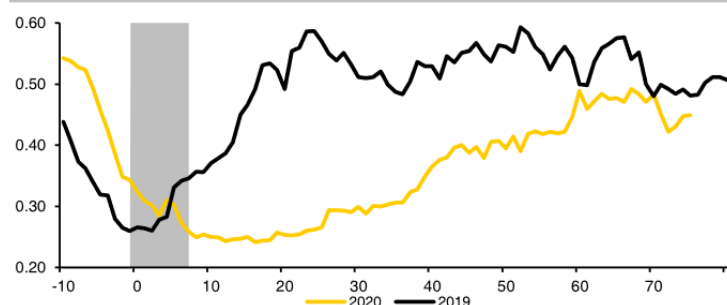
Quelle: WHO, RKI, Commerzbank-Research

- Auch in den USA, die derzeit der Epidemie-Herd ist, flacht sich die Kurve der Neuinfizierten ab.

- Täglich erkranken jedoch noch immer rund 30.000 Personen.

- China hat die Produktion wieder aufgenommen. Der Kohleverbrauch war in den letzten Wochen stabil. Auch das Verkehrs- und U-Bahn-Volumen steigen weiter an. Beides sind Anzeichen einer steigenden ökonomischen Aktivität hin zu Normalität.

Täglicher Kohleverbrauch der sechs größten Stromerzeuger, in Millionen Tonnen; Tag 0 = erster Chinesischer Neujahrstag; grauer Bereich = Neujahrsferien



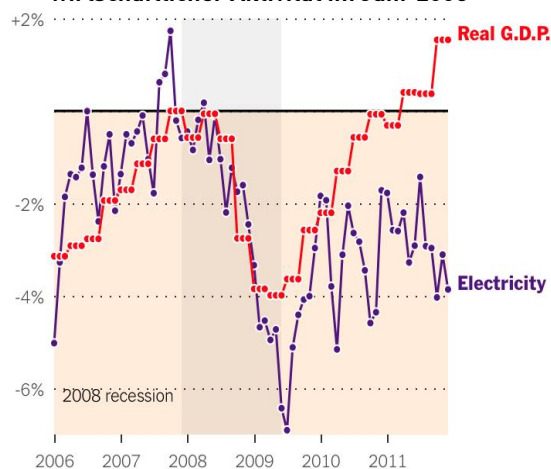
Quelle: WIND, Commerzbank Research

Das Stromnetz als Indikator einer Rezession

Stromverbrauch in Europa, Italien und den USA



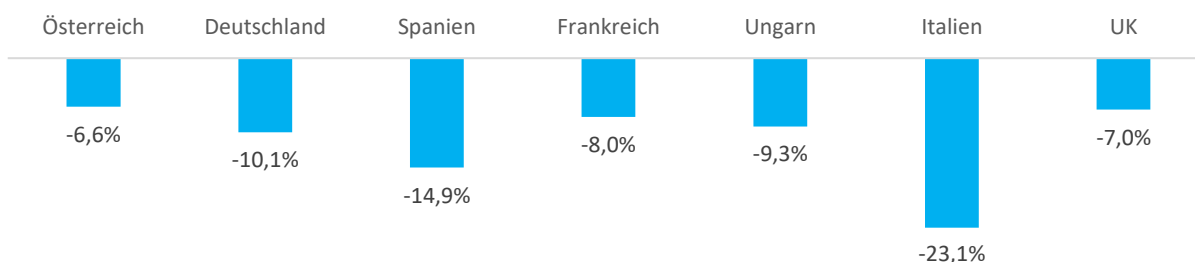
Stromdaten im Vergleich mit wirtschaftlicher Aktivität im Jahr 2008



Quelle: NYTimes; Cicala, S. (2020)

- Aktuelle Daten der Stromverwendung deuten auf einen scharfen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität und damit auf einen Wirtschaftseinbruch, wie in der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09, hin. Die Aussagen zur Wirtschaftsentwicklung auf Basis des Stromverbrauchs dienen jedoch nur zur Orientierung.
- In den USA ist der Strombedarf um rund 7 % vom Durchschnitt gefallen, in New York City, dem Zentrum der Pandemie, um 14 %.
- Der Strombedarf als Indikator hat schon in der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09 eine schwere Rezession angekündigt, während BIP-Prognosen noch nicht so stark nach unten zeigten.
- Da anfänglich die Europäische Union stärker von dem Coronavirus betroffen war, ist auch ein stärkerer Rückgang in der wirtschaftlichen Aktivität und damit dem Stromverbrauch zu verzeichnen.
- In Italien, das Land, das am stärksten in der EU betroffen ist, ist der Stromverbrauch besonders stark gefallen (rund 23 %). Auch Spanien zeigt einen starken Rückgang an mit -14,9 %.

Prozentveränderung des Stromverbrauchs



Quelle: Cicala (2020)

Bei der Verwendung des Stromverbrauchs ist darauf zu achten, dass viele Jobs von zu Hause aus erledigt werden können. Ist der Stromverbrauch der gleiche, wie in den zentralen Büros, dann zeigt eine Veränderung im Verbrauch auch eine Veränderung in der wirtschaftlichen Aktivität. Wird jedoch weniger Strom im Home-Office verbraucht bei gleicher Arbeit, dann besteht die Möglichkeit, dass der BIP-Rückgang weniger stark ausfällt.

Cicala, S. (2020): Early Economic Impacts of COVID-19 in Europe: A View from the Grid. Chicago: University of Chicago.